

Paper-ID: VGI_195018



Geodätische Bodenseetagung in Zürich 1950

Hans Rohrer

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **38** (5–6), S. 147

1950

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Rohrer_VGI_195018,  
Title = {Geod{"a"}tische Bodenseetagung in Z{"u"}rich 1950},  
Author = {Rohrer, Hans},  
Journal = {{\0}sterreichische Zeitschrift f{"u"}r Vermessungswesen},  
Pages = {147},  
Number = {5--6},  
Year = {1950},  
Volume = {38}  
}
```



leben der Menschen zu schenken und muß jede Gelegenheit benützen, mit den technischen Maßnahmen zum freieren und glücklicheren Zusammenleben der Menschen beizutragen. Aus dem täglichen Bemühen um die Verbesserung der Existenzbedingungen wächst die Achtung von Mensch zu Mensch, von Land zu Land. Auf dieser Ebene gibt auch der Geodät seinen Beitrag zum Verständnis der Völker untereinander. Mit dem Wunsche, daß die „Geodätische Woche“ nur ein erster Schritt auf diesem Wege sei, schloß Dipl.-Ing. Härry seine mit herzlichem Beifall aufgenommenen Worte.

In einer weiteren Ansprache würdigte Präsident a. D. des österreichischen Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen Dipl.-Ing. Karl L e g o das Ergebnis der Veranstaltung und betonte, von Beifall unterbrochen, das Verständnis der österreichischen Vermessungsingenieure für die Bestrebungen ihrer reichsdeutschen Kollegen und überbrachte dem DVW die besten Grüße und Wünsche seines Ehrenmitgliedes in Österreich, des Professors Hofrat Dr. h. c. E. D o l e ž a l.

Nochmals, am 5. August, gab eine Dampferfahrt am Rhein Gelegenheit zu fröhlichem Beisammensein der Tagungsteilnehmer.

Abschließend wollen wir sagen, daß den Veranstaltern, den Fachreferenten und den Ausstellern der Geodätischen Woche Köln 1950 höchste Anerkennung gezollt werden muß. Möge diese Tagung der Auftakt einer neuen, von bestem Einvernehmen getragenen internationalen Zusammenarbeit sein!

Geodätische Bodenseetagung in Zürich 1950

Die Bodenseetagung fand nach einer elfjährigen, durch den Krieg und die Nachkriegszeit bedingten Unterbrechung in der Zeit vom 23. bis 26. September 1950 in Zürich statt. Es nahmen daran teil von Bayern: Geheimrat Prof. Dr. M. N ä b a u e r, Prof. Dr. R. Finsterwalder, Prof. Dr. M. Kneissl, München; von Baden: Prof. Dr. H. Merkel, Karlsruhe; von der Schweiz: Prof. Dr. C. F. Baeschlin, Prof. F. Kobold, Prof. Dr. E. Imhof, Prof. Dr. M. Zeller, Prof. Dr. S. Bertschmann, Dr. P. Engi, Dr. E. Hunziker, alle aus Zürich, und Prof. Dr. W. K. Bachmann, Lausanne; von Österreich: Hofrat Prof. Dr. Aubell, Leoben, Prof. Dr. Hauer und Prof. Dr. Rohrer, Wien. Entschuldigt haben sich: Hofrat Prof. Dr. Dr. h. c. E. Doležal, Baden bei Wien; Prof. Dr. H. Löschner und Prof. Dr. F. Ackerl, Wien; Prof. Dr. Hubeny, Graz; Prof. Dr. Schlötzer, Karlsruhe; Prof. Dr. E. Gottwaldt und Prof. Dr. Ramseier, Stuttgart.

Mit der Tagung war die Besichtigung des Geodätischen Institutes, des Photogrammetrischen Institutes, des Kartographischen Institutes, des Geophysikalischen Institutes und der Kartensammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich verbunden. Außerdem wurde ein Überblick über die photogeologischen Arbeiten der Hochschule gegeben und die Sammlung von Karten der Schweiz im Pestalozzianum besichtigt. Auch den beiden bekannten führenden Fabriken für Optik und geodätische Instrumente Kern & Co. A. G., Aarau und Wild A. G., Heerbrugg, statteten die Teilnehmer einen Besuch ab, wobei sie von beiden Firmen in gastfreundlichster Weise empfangen wurden, wofür diesen wärmstens gedankt wird. Auf der Rückfahrt von Aarau nach Zürich ergab sich auch die Gelegenheit, den bekannten Konstrukteur Herrn Dr. h. c. Heinrich Wild zu besuchen.

Bei der Tagung gab Geheimrat Prof. Dr. N ä b a u e r einen Überblick über die wissenschaftlichen Ziele und die bisherigen Arbeiten der Bodenseetagung; Prof. Dr. F i n s t e r w a l d e r entwickelte ein Verfahren der Benützung von trigonometrischen Höhenmessungen als Grundlage von Geoidbestimmungen; Prof. Dr. K n e i s s l sprach über die Neuorganisation des deutschen Vermessungswesens.

Die Tagung beschloß ferner, den Landes-Vermessungsbehörden der fünf an den Bodensee angrenzenden Länder den Antrag zu stellen, im Jahre 1951 das Präzisionsnivelement um den Bodensee herum durchzuführen. Weiters soll die Neutriangulierung bis zum Hohentwiel ausgedehnt werden.

Die erfolgreiche Tagung gab den Teilnehmern reichlich Möglichkeit zum persönlichen Kontakt und zur Aussprache über wissenschaftliche Fragen. Den Schweizer Kollegen ist wärmster Dank abzustatten für die herzliche Aufnahme und für die vortreffliche Organisation. Es wurde festgesetzt, daß die nächste Tagung im kommenden Jahr in München stattfindet. R.